

# Wallenstein

Memmingen 1630

sehen. erleben. spüren.

## 29. Juli – 5. August 2012

Informationen unter [www.wallenstein-mm.de](http://www.wallenstein-mm.de)

### Zeitreise in die Vergangenheit

Wallenstein 1630: Memminger Bürger spielen ihre Geschichte Memmingen – Nun ist es also – endlich – wieder soweit: am morgigen Sonntag werden die einwöchigen Festspiele »Wallenstein Memmingen 1630« eröffnet. Eine ganze Woche lang steht

mehr oder weniger die ganze Stadt wieder farbenprächtig und facettenreich ganz im Zeichen der rund viermonatigen Besetzung durch den kaiserlichen Generalissimus Albrecht Wenzel Eusebius von Wallenstein während des Dreißigjährigen

Krieges. Bereits zum neunten Mal seit 1980 führt der Memminger Fischertagsverein zusammen mit der Stadt Memmingen diese historische Woche auf. Mit dem Einzug des Generals mit seinen Truppen, mit Lager- und Reiterspielen, Gefechtsdarstellungen,

gen, einem mehrtägigen Handwerkermarkt und nicht zuletzt in den Theateraufführungen wird in vielfältiger Art und mit dem Anspruch größtmöglicher Authentizität das Leben der Menschen – der Bürger der Stadt ebenso wie das der Soldaten – hi-

storisch genau dargestellt und so ein interessanter und vielleicht auch lehrreicher Eindruck von den Verhältnissen im 17. Jahrhundert vermittelt.



### Einzug Wallensteins

Wallenstein zieht 1630 mit seinem Heer in die Stadt ein. Dies

war kein freudiges Ereignis, sondern kam einer Besetzung der

Stadt gleich. Für eine möglichst authentische Darstellung wird deshalb beim Einzug auf Flaggen- und Fahنشmuck sowie Blechmusik verzichtet. Das Pfeifen und Trommeln der Soldatengruppen unterstreicht die eher düstere Stimmung – Jubel und begeistertes Winken sucht man vergeblich.

Wallenstein, sein Hofstaat und Bedienstete sowie seine Gäste, der dänische Prinz Ulrich mit dessen höfischer Gesellschaft werden begleitet von verschiedenen Gruppen als Tross. Kürisser, die schwere Reiterei, Pikeniere, die Infanterie, Musketiere, Artillerie und

die Magyaren bilden unter anderem das beeindruckende militärische Aufgebot Wallensteins. Zudem wurde in damaliger Zeit ein Heer von einer Schar Gesindel begleitet. Bettler, Gaukler und Huren, aber auch rechtschaffene Marketender (fahrendes Händlervolk) erhofften sich einen Verdienst im Schatten der Krieger und Höflinge und belebten den Alltag.

Der Einzug ist mit ca. 4.500 Mitwirkenden, etwa 300 Pferden und über 40 Wagen bis ins Detail historisch authentisch. Veranstaltungstage: Sonntag, 29. Juli / Sonntag, 5. August, 14 Uhr. Innenstadt.



# Historischer Handwerkermarkt

Zur Zeit Wallensteins war die damals freie Reichsstadt Memmingen eine Stadt des Handwerks, Handels und Gewerbes. Gut organisiert und in sogenannten Zünften strukturiert gingen die Handwerker aller bürgerlichen Schichten ihrer Tätigkeit nach. Heute kann man sich kaum noch vorstellen, wie die Menschen um 1630 ohne die heutigen technischen Möglichkeiten wahre Kunstwerke mit ihren Händen

und Werkzeugen schufen. Munteres, fleißiges Treiben herrscht in den Gassen und Winkeln der Stadt, vor allem entlang des Stadtbaches, wenn das alte Handwerk in der Historischen Woche wieder auflebt. Ein lebendiger und kurzweiliger Geschichtsunterricht für Alt und Jung. Die Besucher erleben die Vorführung der alten Künste in über 40 Handwerksberufen hautnah.



Veranstaltungstage: Freitag, 3. August, Beginn 17 Uhr; Samstag/Sonntag, 4. und 5. August, Beginn 10 Uhr. Nördliche Altstadt.

# Theater auf dem Marktplatz

Auf dem historischen Marktplatz finden die Aufführungen des Theaters statt. Dargestellt werden Ereignisse in der Stadt und Schicksale einzelner Bürger anlässlich des Wallensteinschen Aufenthaltes in Memmingen.



# Mir g'scheh'G'rechtigkeit!

Ein historisches Stück von Stephan Ranke - mit Musik.

1630: Der siegreiche kaiserliche Feldherr und Generalissimus Wallenstein zieht in Memmingen ein. In dieser Atmosphäre des Umbruchs und des Kampfes um Freiheit und Selbstbestimmung versuchen zwei junge Männer, Frieder und Rupprecht, die Liebe von Agathe, einem lebensfrohen, hübschen Mädchen, zu gewinnen. Doch nicht nur die Seherin Ehekirch wird von dunklen Ah-

nungen heimgesucht ... Ein theatralischer Bilderbogen, der vom ewigen Ringen der Menschen

um Frieden und Glück, von ihrer Sehnsucht nach Liebe und Anerkennung handelt. Er zeigt ihre aufregende Suche, den rechten Weg zu finden in schwieriger Zeit. In prächtigem historischen Ambiente spielen Bürger der Stadt ihre Geschichte. Veranstaltungstage: 29./31.7. und 1./3./4.8. um 20.30 Uhr; 5.8. 20 Uhr (fällt bei schlechtem Wetter aus).



# Wilde Ritterspiele

Prinz Ulrich, der Sohn des Königs Christian von Dänemark, weilt auf Einladung Wallensteins in Memmingen. Der Prinz ist ein begeisterter und vorzüglicher Reiter und so überredet er Wallenstein zu abendlichen Reiterspielen. Auf Geheiß des Herzogs wird eine Rennbahn gebaut zur Kurzweil und zum Zeitvertreib der Hofgesellschaft und der Stadtbevölkerung. Junge Reiter zeigen ihre Kunststücke beim Voltigieren. Magyaren und Kürisser messen im Wettstreit ihre Ge-

schicklichkeit beim „Ringleinstechen“, beim „Kugelmann“ oder beim „Schwingenden Humpen“ sowie bei schnellen Reiterdarbietungen im Galopp. Ein mit Fackeln beleuchtetes Schauspiel, beobachtet durch die edlen Damen aus dem Gefolge Wallensteins. Von den Kanonieren und Gallas Dragonern wird eindrucksvoll der militärische Drill vorgeführt. Die Darstellung findet ihren Höhepunkt in einer wilden Hatz durch eine Feuerwand und einer Finalrunde aller Reiter. Im Reichshain wird Reiterakrobatik nach historischem

Vorbild nachgestellt, die für ihre Akteure auch heute nicht ungefährlicher ist als 1630 und dasselbe Können verlangt!

Veranstaltungstage:  
Täglich 20.30 Uhr, Reichshain  
(fällt bei schlechtem Wetter aus).



# Gefechtsvorführungen

Realitätsnah und auf historischen Schilderungen basierend wird auf dem Festplatz im »Stadtspark Neue Welt« gezeigt, wie sich eine Kampfhandlung im Dreißigjährigen Krieg abgespielt hat. Die eindrucksvolle Darstellung zeigt, wie langwierig und anstrengend ein Gefecht im 17. Jahrhundert war.

Ein Musketier beispielsweise musste für seinen Einsatz im Gefecht 143 Handgriffe im Umgang

mit seiner Vorderladerwaffe erlernen. Im Kampf konnte er, wenn er routiniert und schnell war, lediglich ca. sechs bis acht Schüsse pro Stunde abfeuern. Die Piketiere kämpften mit ihren Langwaffen gegen Fußvolk und Reiterei. Ferner boten sie den Musketieren im „Igel“ Schutz bei Angriffen der Reiterei.

Das dargestellte Szenario zeigt den Angriff mit donnernden Kanonen auf eine biwakierende

Gruppe, die Ergebung der Angreifer mit weißer Fahne, Verhandlungen und einen Zweikampf, nach dem es zu erneutem Gefecht kommt sowie den Rückzug der Angreifer. Ein eindrucksvoller Abmarsch aller Darsteller mit einer Platzrunde beendet die spektakuläre Veranstaltung.

Veranstaltungstag: Samstag, 4. August, 15.30 Uhr (fällt bei schlechtem Wetter aus).

# Historisches Lagerleben

»Stattlich Regiment« hat er gehalten, der Herzog. „Verlustierungen“ hat es gegeben, wie Jagen, Rake- tenschießen, Ringleinstecken und mehr. Ein buntes Treiben erlebt der Besucher, wenn er durch die Lager der Wallensteinschen Armee

auf der Grimmelschanze und im Reichshain schlendert. Hier leben die Soldaten, Musketiere und Pike- niere, Trosse und Kanoniere im Lager ihren Alltag. Essensdüfte, Trinklieder, Rufe und Lachen, laute Befehle bei Exerzierübungen und das Knallen der Musketen erfüllen das Lager. Bei Dunkelheit leuchten die Lagerfeuer, um die sich Soldaten und Marketenderinnen scharen. Besucher können im Lagerleben kleine Darbietungen der einzelnen Gruppen außerhalb der Hauptveranstaltungen bewundern.

Kinder finden reichlich Spaß bei mittelalterlichen Spielen, die im Lagerleben veranstaltet werden. Abends erwartet den Besucher in den Lagern das besondere Flair der Lagerromantik, wenn in der Dunkelheit unzählige Feuer an den Zelten brennen. Sie können

dann einen Einblick in den »Feierabend« der Soldaten erhaschen. Daneben steht das leibliche Wohl im Mittelpunkt. Die Lagerbewohner nahmen früher gemeinsam

ihre Mahlzeiten ein. Heute können Besucher daran teilnehmen.

Täglich ab 16 Uhr; Grimmelschanze und Reichshain.



# Abendliche Lagerspiele

Vor der malerischen Kulisse der Stadtmauer, den Mehlsackturm im Blickfeld, entfaltet sich allabendlich eine besondere Attraktion. Gaukler, Jongleure, Feuerspeier, Tänzer, Schlangemenschen, Akrobaten, Zauberer und Musiker entführen in die Welt der Phantasie. In der Zeit Wallensteins lockerten Glücksspiel, Zechen und ande-

re Belustigungen den harten Kriegsaltag der Soldaten allabendlich auf. Fahrende Künstler, die das Heer auf seinem Zug begleiteten, unterhielten das Kriegsvolk mit einem bunten Variétéprogramm, weit weg von den Gedanken des Alltags und von dem Drill des Soldatenlebens. Daraus entstanden die Lagerspiele, die während der

Historischen Woche auf der Grimmelshanze im Grimmelgarten zu sehen sind. Eine farbenprächtige Show für die ganze Familie. Bei schlechtem Wetter findet diese Veranstaltung in der Stadthalle statt.

Täglich ab 20.30 Uhr, Grimmelshanze.



# Matinee

Gemischte Gefühle müssen entstanden sein, als die Memminger Bevölkerung um 1630 erfuhr, dass Wallenstein sein Quartier in der Stadt aufschlagen würde. Nach Besetzung durch kaiserliche Truppen und nach überstandener Pest kam überraschend die Botschaft, dass des Kaisers Generalissimus, Albrecht Wenzel Eusebius von Wallenstein, der geringen Stadt Memmingen die hohe Ehre zu erweisen geruhe.

Ausgerechnet er, der katholische Oberbefehlshaber, in der protestantischen Stadt!

Diese Verkündigung wird zur Eröffnung der historischen Woche mit der Matinee nachgespielt.

Veranstaltungstag: Sonntag, 29. Juli, 10.30 Uhr, Marktplatz